



Kreis
Kleve

Der Landrat

... mehr als niederrhein

Kreisverwaltung Kleve • Postfach 15 52 • 47515 Kleve

Landschaftsausschuss
z.Hd. des Vorsitzenden
Herrn Prof. Dr. Jürgen Wilhelm
Kennedy-Ufer 2
50679 Köln

Fachbereich: Finanzen
Sachgebiet: Kämmererei
Dienstgebäude: Nassauerallee 15 - 23, Kleve
Telefax: 02821 85-277
Ansprechpartner/in: Herr Reynders
Zimmer-Nr.: D.453
Durchwahl: 02821 85-278
(Bitte stets angeben) → Zeichen: 2 - 20 32 02
Datum: 26. Oktober 2012

Mögliche Beteiligung des LVR an der Archäologischen Zone / dem Jüdischen Museum in Köln

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Wilhelm,
sehr geehrte Damen und Herren,

Ich wende mich heute mit einem eindringlichen Appell an Sie und alle Mitglieder des Landschaftsausschusses mit dem Ziel, von einer möglichen Beteiligung des Landschaftsverbandes Rheinland an der in Köln geplanten Archäologischen Zone mit Jüdischem Museum Abstand zu nehmen und den zur Beschlussfassung am 23.11.2012 vorliegenden Antrag der so genannten Gestaltungsmehrheit in der Landschaftsversammlung vom 28.09.2012 abzulehnen. Dabei lege ich Wert auf die Überlegung, dass vorliegend ernsthaft abzuwägen ist, ob das kulturpolitisch möglicherweise sinnvolle Projekt durch die kommunale Familie auch finanziell getragen werden kann. Das ist m.E. derzeit und auf absehbare Zeit eindeutig nicht der Fall.

Diversen Beratungsunterlagen der Gremien des Landschaftsverbandes, dem vorstehend genannten Antrag vom 28.09.2012 sowie Medieninformationen ist zu entnehmen, dass eine Beteiligung des Landschaftsverbandes an dem Projekt durch die zukünftige Übernahme des Museumsbetriebes laufende jährliche Kosten von 5 - 8 Mio. EUR verursachen wird.

Mir ist vollkommen unverständlich, dass in der aktuell äußerst angespannten Finanzlage der gesamten kommunalen Familie - einschließlich des Landschaftsverbandes selbst - auch nur ansatzweise darüber nachgedacht werden kann, dem LVR neue freiwillige kostenträchtige Aufgaben zu übertragen, welche letztlich zu Lasten aller Mitgliedskörperschaften gehen werden. Ich muss an dieser Stelle die Situation sicherlich nicht dezidiert schildern, da die für die Kommunen bedrohliche Situation allen Verantwortlichen mehr als bewusst sein muss. Gerade deshalb ist für mich weder den Umlage zahlenden Städten und Gemeinden im Kreis Kleve, noch den Einwohnern des Kreises zu vermitteln, dass es öffentlichen Haushalten trotz der bestehenden Notlage offenbar immer noch möglich ist, neue Leistungen zu übernehmen, die auf lange Sicht zukünftige Generationen zusätzlich belasten werden.

Selbstverständlich ist mir bewusst, dass der LVR aufgrund seines Selbstverwaltungsrechtes im Rahmen der Gesetze grundsätzlich eigenverantwortlich über Art und Umfang seiner Aufgaben-

Lieferanschrift
Kreisverwaltung Kleve
Nassauerallee 15 - 23
47533 Kleve

Sprechzeiten
montags bis donnerstags
von 09:00 bis 16:00 Uhr
freitags von 09:00 bis 12:00 Uhr

Sparkasse Kleve
BLZ 324 500 00, Konto 5 001 698
BIC: WELADED1KLE
IBAN: DE04 3245 0000 0005 0016 98

Sparkasse Krefeld
BLZ 320 500 00, Konto 323 112 144
BIC: SPKRDE33
IBAN: DE51 3205 0000 0323 1121 44

Postbank Köln
BLZ 370 100 50, Konto 27917-501
BIC: FBKDE33
IBAN: DE32 3701 0050 0027 9175 01

<http://www.kreis-kleve.de> • e-mail: info@kreis-kleve.de • Vermittlung: 02821 85-0

Öffentliche Verkehrsmittel: NIAG-Bus-Linie 49 (City-Bus) bis Haltestelle Postamt, NIAG-Bus-Linie 54 oder RVN-Bus-Linie 70 bis Haltestelle Nassauerallee

wahrnehmung zu entscheiden hat. Das Handeln des Landschaftsverbandes und seiner Gremien hat an dieser Stelle allerdings auch sehr viel mit Glaubwürdigkeit und gelebtem Verantwortungsbewusstsein seinen Mitgliedern gegenüber zu tun. Wenn der LVR einerseits beständig u.a. auf seine Konsolidierungsmaßnahmen verweist, konterkariert er diese durchaus aner kennenswerten Leistungen andererseits, wenn zugleich vermeidbare neue Belastungen übernommen werden. Gleiches gilt für die von Seiten des LVR immer wieder gegebene Zusicherung – z.B. zuletzt durch die Kämmerin des LVR, Frau Hötte, anlässlich der Einbringung des Entwurfs des LVR-Haushaltes 2013 – „das Tun [des LVR] stets auf das Rücksichtnahmegebot gegenüber unseren Mitgliedskörperschaften auszurichten“.

Darauf, dass diese Worte nicht nur leere Floskeln bleiben, sehr verehrte Damen und Herren des Landschaftsausschusses, haben Sie durch Ihr Handeln erheblichen Einfluss. Ich bitte Sie daher nachdrücklich, von einer Entscheidung pro Archäologischer Zone / Jüdischem Museum abzusehen.

Ich darf Sie herzlich bitten, dieses Schreiben allen Mitgliedern des Landschaftsausschusses im Vorfeld der abschließenden Beratung zur Kenntnis zu geben. Eine Ausfertigung dieses Schreibens habe ich überdies Frau Direktorin Lubek, den im Kreistag des Kreises Kleve vertretenen Fraktionen, den Bürgermeistern im Kreis Kleve sowie dem Landkreistag NRW als kommunalem Spitzenverband zukommen lassen.

Mit freundlichen Grüßen

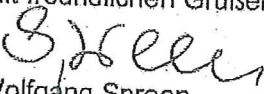
Wolfgang Spreen

Abdruck
Landkreistag NRW
z.Hd. Herrn Hauptgeschäftsführer
Dr. Martin Klein
Kavalleriestraße 8
40213 Düsseldorf

Sehr geehrter Herr Dr. Klein,

mein an den Landschaftsausschuss gerichtetes Schreiben hinsichtlich einer möglichen Beteiligung des LVR an der Archäologischen Zone / dem Jüdischen Museum in Köln übersende ich mit der Bitte um Kenntnisnahme. Es wäre wünschenswert, wenn sich möglichst zahlreiche rheinische Kreise bzw. die Städteregion in demselben Sinne an den Landschaftsverband Rheinland bzw. den Landschaftsausschuss wenden würden.

Mit freundlichen Grüßen


Wolfgang Spreen